

Ostermarsch OWL/Paderborn-Sennelager 2014

Rede der SDAJ Gütersloh:

Liebe AntimilitaristenInnen und Friedensfreunde,

seit Jahren erleben wir als Arbeiterjugendliche in Deutschland, dass die Politiker und die Banken und Konzerne kein wirkliches Interesse daran haben, uns eine qualifizierte Ausbildung unserer Wahl, nach der Schule zu garantieren. Stattdessen sollen wir uns mit Schmalspurausbildungen, schulischen Warteschleifen, wie z.B. das Berufsgrundschuljahr, unbezahlten Praktika, Leiharbeit oder Bundesfreiwilligendiensten zufrieden geben. Oder wir bewerben uns einfach am besten gleich beim „Todsicheren Arbeitgeber“ der Bundeswehr.

Genau dahin führt es häufig Jugendliche, die keine oder schlechte Aussichten auf einen zivilen Ausbildungsplatz haben. Häufig sehen SchülerInnen, nach Beendigung ihrer Schulzeit, keinen anderen oder keinen einfacheren Weg, als über die Bundeswehr eine Ausbildung zu erlangen und schließlich sagen die ja auch, „nicht jeder muss eine Uniform“ tragen... Solche Verschleierungen werden Schülerinnen und Schülern ab der 8.Klasse, durch regelmäßige Besuche von speziell geschulten Jugendoffizieren der Bundeswehr, im Politik/Geschichtsunterricht eingetrichtert, um das Image der Bundeswehr aufzupolieren und neues potenzielles Kanonenfutter anzuwerben.

Seit der Umstrukturierung der Bundeswehr, hat das Militär ein starkes Interesse daran über zivilmilitärische Zusammenarbeit an Schulen, auf Jobmessen oder Universitäten, eine Akzeptanz in der Bevölkerung für die Bundeswehr zu schaffen. Medial unterstützt, wird uns tagtäglich der Beruf des Soldaten für „Freiheit & Demokratie“ suggeriert, dabei ist die Bundeswehr als Teil der NATO, nichts anderes als eine aggressive neuerstarkte imperialistische Armee, der wieder eine globale Ordnungsrolle zugeteilt werden soll. Wohin diese Ordnungsrolle führt, konnten wir in der Geschichte an 2 Weltkriegen erleben und an den 15 Auslandseinsätzen der Bundeswehr heute.

Dafür stellt die Bundesregierung über 30 Milliarden Euro pro Jahr zur Verfügung, aber unsere Zukunft auf dem zivilen Ausbildungsmarkt, wird bewusst immer prekärer gestaltet.

Die ehemalige Arbeitsministerin und heutige Kriegsministerin „Ursula Von der Leyen“ (CDU), möchte die Bundeswehr zum Familienfreundlichsten Arbeitgeber der BRD machen, doch von einem Ausbildungsgesetz, welches den Interessen der Arbeiterjugend entspricht und somit eine unbefristete Übernahme im erlernten Beruf garantiert, ist auch von der heutigen bürgerlichen Bundesregierung kein Wort zu hören.

Wir die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend sehen unser Ausbildungsgesetz, auch als geeignetes Mittel, um die herrschende Propaganda der Bundeswehr in den Schulen und Berufsschulen zu bekämpfen. Der Kampf für unsere Interessen als Arbeiterjugend, im heutigen imperialistischen Deutschland, bedeutet einerseits der Propaganda im Unterricht, auf Jobmessen Widerstand entgegen zusetzen, andererseits müssen wir mit den

Interessensvertretungen, ein Ausbildungsgesetz gegen diesen bürgerlichen Staat erkämpfen. Denn in dieser bürgerlichen Gesellschaft wird der Militarismus eine immer größere Rolle einnehmen und nur als vereinte organisierte antimilitaristische Arbeiterklasse, können wir langfristig der Militarisierung in der Gesellschaft Widerstand entgegensetzen.

Deshalb fordern wir:

- **Ausbildungsplätze statt Kriegseinsätze!**
- **Bundeswehr raus aus Schulen, Jobmessen und Universitäten!**